

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beim ersten Morgengrauen quollen Scharen von Menschen aus der Hütte, die ihnen einen Tag und eine Nacht schützendes Obdach gewährt hatte. Dunkle Züge wühlten sich nach allen Richtungen durch das uferlose Weiß der Landschaft.

Langsam, in weiten Serpentinien schraubte sich die kleine Schar der Alpin-Mannschaft den steilen Hang zur nächsten Einsattelung hinauf. Ein Unterstand klebte links an brauner Felswand neben dem schwarz gähnenden Loch einer Kaverne, eines bombensicheren, in den Fels gesprengten Unterstandes. Weiter vorn lag ein kurzer, frisch ausgeschauelter Graben. Der Posten lehnte hinter einem Schuttschild und beobachtete die gegenüberliegenden Höhen. Irgendwo fiel ein Schuß. Rollend warfen die Berge das Echo zurück. Zweitausendfünfhundert Meter hoch lag hier die Feldwache Col di Bous.

Die Augen der Jungen glänzten auf. Die Älteren, denen die Bergfront nichts Neues war, musterten kritisch die spärlichen Kampfanlagen. Ihre Blicke schweiften hinüber zu den jenseitigen Hängen. Keine Spur vom Feind. In glitzerndem Weiß lagen Hänge und Kare, und der rosige Schein der aufgehenden Sonne lag friedlich auf düsteren Felswänden und zerhackten Graten. Und doch, da drüben regte es sich. Schneebrocken kollerten über den Hang und zeichneten Rinnen in den weichen Schnee. Dunkle Löcher wurden sichtbar, aus denen ununterbrochen die weißen Schollen flogen. Immer mehr